Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 49 (1970)
Heft: 4

Artikel: "Die KPF muss in aller Offenheit erklären..."
Autor: Garaudy, Roger
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-338236

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ren, da er auch in den Augen unserer Jugend längst unglaubwürdig geworden ist. Er hat seine Aufgabe im Zeitalter des Nationalismus, des autarken Agrarstaats erfüllt. Aber seither hatten wir die industrielle Revolution, die wachsende europäische und weltweite Integration usw., und auch sozial machten wir einen enormen «Social change» vom Klassenstaat mit ständischer Geborgenheit zur pluralistischen Massengesellschaft durch. Unsere Schulbücher sollten den Blick von der Vergangenheit weg in die Zukunft lenken. Die «gute alte Zeit» war im Grunde noch brutaler, und nicht die Heroen der Kriegsgeschichte, sondern stille Erfinder und Entdecker der Kulturgeschichte haben wirklich bleibende, humanistische Werte geschaffen. Und Teilhard de Chardin hatte richtig erkannt: die Schöpfung ist noch lange nicht beendet, und vor allem lässt die eigentliche Menschwerdung auf sich warten! Diesen Evolutionsglauben müssen wir in unserer heute so ziellosen und daher so unruhigen Jugend wieder einpflanzen, einen unbeirrbaren Zukunftsglauben (wie ich ihn immerhin bei der russischen Jugend fand).

Bekanntlich visierte nun die Erziehungsdirektoren-Konferenz diese interkantonale Schulkoordination in jenen drei äusseren Organisationsbereichen schon für das Jahr 1972 und empfahl den Kantonen rechtzeitige innere Anpassungen. Sonst müsste eben der Konkordatsweg beschritten werden, und falls auch dieser nicht zum Ziele führen sollte, käme, entsprechend der BGB-Initiative, schlussendlich doch der Bund zum Zuge – und der Traum des kühnen Bundesrats Stapfer vom «eidgenössischen Schulvogt» ginge sodann doch noch in Erfüllung.

Vielleicht werden wir auch schon in wenigen Jahren durch EWG oder UNO «von aussen» zu einer internationalen Schulkoordination genötigt werden, eine Perspektive, die von den «Europaschulen» ganz bewusst gepflegt wird.

Die KPF muss in aller Offenheit erklären: der Sozialismus, den wir in Frankreich aufrichten wollen, ist nicht identisch mit dem Sozialismus, den Breschnjew der Tschechoslowakei aufgezwungen hat.

Es ist notwendig, dass die KPF eine gründliche vergleichende Studie anstellt, eine wissenschaftliche Studie der verschiedenen Modelle des Sozialismus: des sowjetischen, des chinesischen, des jugoslawischen, des tschechoslowakischen Modells aus dem Prager Frühling. Auf der Basis gemeinsamer Grundsätze müssen wir *unser eigenes Modell* entwickeln, das mit keinem dieser Modelle gleichzusetzen ist, aber von allen Modellen lernen kann.

Die französischen Kommunisten dürfen nicht schweigen über die tieferen Ursachen für die sowjetische Intervention in der Tschechoslowakei. Eine solche Konzession an die derzeitige Sowjetführung gefährdet die Zukunft des Sozialismus in Frankreich.

Roger Garaudy im «Neuen Forum» (Heft 194/II)